

# Geliebter Schüler

SasuxNaru

Von Tsuki14

## Kapitel 9: Alte Freunde, vergangene Zeit

Hey Ho, meine Freunde! Ich bin wieder da und hab es sogar noch geschafft vor Weihnachten ein neues Kapitel hoch zu laden! Heute haben wir einen Gast, der aber noch einmal einen Auftritt bekommen wird!  
Ich hoffe es gefällt euch! Viel Spaß!

---

### Alte Freunde, vergangene Zeit

„Stopp! Sakura raus, Naruto rein!“ , schrie Sasuke laut durch die Halle.

Sofort sprang Naruto auf und erhobte Einspruch:

„Nein, ich...ich kann nicht spielen!“ „Warum? Für Fußball brauchst du keine Hände!“, erwiderte der Uchiha und deutete dabei auf Naruto's linkes Handgelenk, was verbunden war. Naruto senkte sein Haupt. „Ich will nicht, Sensei.“

„Wieso nicht?“, sprach Sasuke ruhig.

„Weil...Weil...“, stotterte der Blonde.

„Weil du Feige bist!“ Laut lachte Sakura auf.

„Sakura! Lass deinen Mitschüler in Ruhe!“, zischte der Schwarzhaarige.

„Entschuldigung...“, murmelte die Pink-haarige und setzte sich auf die Bank.

Laut seufzte der junge Uzumaki auf. Ohne ein weiteres Wort ging er an seinem Lehrer vorbei. Traurig schaute Sasuke seinem Schüler hinterher.

//Diesen Verband...Du versteckst damit deine Wunden...Es tut mir so leid, Naruto...Aber ich glaube so kann ich dir helfen...//

„Sasuke-Sensei! Nicht träumen! Wir wollen spielen!“, motzte Hidan.

Sasuke wachte aus seiner Trance auf. „Ah ja! Bitte entschuldigt!“ Schnell und scharf schoss er den Ball zurück ins Spielfeld. Laut pfiff Sasuke, gab somit das Zeichen zum weiter Spielen.

Sofort stürmten alle auf den Ball.

Bloß Naruto nicht, dieser blieb am Rande des Spielfeldes stehen.

Innerlich haute sich Sasuke seine flache Hand vor die Stirn.

Laut seufzte der Schwarzhaarige auf.

//Ich gib's auf!// „Los Uzumaki!“, schrie einer laut.

Sofort schaute der junge Uchiha auf.

Der Ball kam auf Naruto zugeflogen. Dieser nahm den Ball mit seinem Kopf an, ließ

ihn auf seinen Brustkorb fallen und dann auf sein Knie.  
Schnell hatte der Ball den Boden erreicht.  
Fest trat Naruto zu. Der Ball flog und genau ins Tor.  
„Wow...“ , entfuhr es Sasuke.  
„Ups...“ Nervös kratzte er sich der Blonde am Hinterkopf.  
„Sorry, war nicht mit Absicht!“ , rief er laut.  
„Gib nicht so an, Uzumaki!“ , zischte Hidan. „Uzumaki sei kurz Verteidigung!“ , rief ein Junge mit kurzen braunen Haaren. Naruto tat, was von ihm verlangt wurde. Hidan kam geradewegs auf ihn zu gelaufen, trickste jeden aus.  
Hidan spielte an, drehte sich, wollte Naruto damit verwirren, doch dieser wusste schon längst was Hidan tun wollte. Gekonnt nahm er Hidan den Ball ab, doch dieser hatte einen ganz anderen Plan.  
Fest trat er gegen Naruto´s verbundenes Handgelenk. „Ah!“  
Laut keuchte Naruto vor Schmerz auf.  
Dies nutze Hidan aus. „Oh bitte entschuldige! Das war nicht mit Absicht.“  
//Du...Ich hasse dich! Wieso pfeift Sasuke nicht? Das war ein Faul.//  
Leider nicht. Hidan hatte es so aussehen lassen, als ob er versuchen würde, Naruto den Ball abzunehmen, dabei aber leider daneben schießt und Naruto´s Handgelenk trifft. Doch Naruto ließ sich nicht unterkriegen.  
Doch wie Gott es wollte, bekam Hidan trotzdem sein Tor.

Schon seit zwanzig Minuten stand er hier und niemand hatte ihn bemerkt.  
//Sind die blind oder was? Aber wie erwartet...Er hat sich also selbstverletzt...//  
Mit traurigem Blick verfolgte er den zierlichen Körper Naruto´s.  
Iruka stand am Zaun und betrachtete die Jugendlichen.  
Besonders achtete er auf Naruto.  
„Okay! Umziehen!“ , rief Sasuke laut. Jetzt setzte sich Iruka in Bewegung.  
Angekommen bei Sasuke, verbeugte er sich freundlich.  
„Guten Tag! Mein Name ist, Umino Iruka! Wir haben uns ja schon Mal gesehen!“  
Sanft lächelte der Braunhaarige. Sasuke erwiderte das sanfte Lächeln.  
//Seit wann ist der hier?// „Guten Tag Iruka-san! Was führt Sie zu mir?“  
„Uzumaki Naruto!“ „Ah. Was wollen Sie von ihm?“ , fragte Sasuke mit eisiger Stimme.  
Dies entging dem Psychologen nicht. „Ich würde gern mit ihm reden.“

Während sich Sasuke und Iruka unterhielten, entging es dem Blondem nicht, das Sasuke sich mit Iruka unterhielt. //Was will der hier? Am besten schleich ich mich davon! // Naruto war dieses Mal einer der Ersten. Dies nutze er aus. Er hoffte sehr, das Iruka nicht auf ihn achten würde und ihn zwischen der Menge nicht erkennen würde. Leider hatte er wie immer Pech. Fest griff Iruka Naruto an sein linkes Handgelenk, als dieser sich an ihm vorbei schmuggeln wollte. Sanft lächelte der Umino den Blondem an. „Ah, Naruto-kun, lange nicht gesehen!“ Naruto riss sich los.  
„Ja und das war besser so!“ , zischte der Blonde mit einer Stimme, die war Antarktis reif. Dies entging seinem Lehrer nicht.  
//Wow...Naruto kann ihn echt nicht ausstehen!//  
„Warum denn so unfreundlich, Naruto-kun?“ , fragte Iruka.  
„Was wollen Sie von mir?“  
Ein Paar von Naruto´s Mitschülern waren zum Stehen gekommen, als sie gemerkt hatten, das ein Fremder bei Sasuke stand und Naruto zu sich geholt hatte. Hidan, Sakura und Ino stellten sich ein wenig Abwärts von den dreien, aber noch so nah, dass

sie was verstehen konnten.

„Was hat der Zwerg jetzt schon wieder gemacht?“, fragte Sakura mit gedämpfter Stimme. „Keine Ahnung!“, antwortete Hidan. „Könnte aber interessant sein.“, fügte er noch hin zu.

„Naruto-kun, deine Mutter hat die Rasierklinge gefunden...“

Dies traf den jungen Uzumaki wie einen Schlag.

Geschockt schaute er Iruka an. //Scheiße...Ich hab sie da liegen lassen...Fuck! Was sag ich denn jetzt nur? Mein Gesichtsausdruck! Lächeln! Lächeln!//

Dies war einfacher gedacht als getan!

„Ä-Ähm...Was haben Sie gerade noch mal gesagt?“, fragte Naruto nach.

Iruka schüttelte nur den Kopf. „Ich sagte, deine Mutter hat die Rasierklinge gefunden!“ „Was für eine Rasierklinge?“ Fragend schaute Naruto den Braunhaarigen an. //Geht doch! Ich muss einfach ruhig bleiben!//

Iruka schaute nur auf Naruto´s Handgelenk.

Naruto folgte den Augen Iruka´s. „Ach! Da bin ich gestürzt! Ich bin auf dem Rand, des Bordsteins gegangen und hab dann mein Gleichgewicht verloren.“, erzählte der junge Uzumaki. Sasuke und Iruka schauten ihn ungläubig an, doch Naruto ignorierte dies, lächelte einfach nur.

„Ich muss gehen. Meine Eltern warten zuhause auf mich.“ Gerade wandte sich Naruto ab, da sagte Iruka zu ihm: „Bist du dir da sicher? Deine Eltern sind wieder in Europa! Sie sind gestern geflogen. Sie haben aufgegeben. Sie meinen, sie werden dich eh nicht zum Reden bringen. Weißt du eigentlich wie sehr du deinen Eltern weh tust?“ Abrupt blieb Naruto stehen, schaute aber nicht zurück.

„Wie sehr ich meinen Eltern weh tue? Ich tu ihnen weh? Tz. Entschuldigen Sie, aber das ist ein Witz! Wenn ich schweige kann ich sie nicht verletzen. Ich weiß, manchmal sind es nicht Worte die verletzen sondern Schweigen! Aber, ich sage es ihnen aus einem bestimmten Grund nicht. Iruka-san, lassen Sie mich endlich in Ruhe! Ich werde Ihnen gar nichts sagen, genau so wie meinen Eltern!“ Mit diesen Worten ging Naruto weiter seinen Weg.

„Und schon wieder läufst du Weg! Wieder stellst du dich deinem Problem nicht!

Du flüchtest vor der Realität, vor der richtigen Welt! Geh nur, Naruto! Geh nur in deine eigene Welt! Bau diese Mauer noch höher, aber wenn du dies tust, wirst du noch einsamer sein!“, rief Iruka ihm hinter her. Nun reichte es Naruto.

Mit einem wütenden Blick schaute er Iruka an.

„Ich soll einsam sein? Was wissen Sie schon von mir?“ Mit schnellen Schritten ging er auf Iruka zu, ignorierte dabei Hidan, Sakura und Ino.

„SIE KENNEN MICH ÜBERHAUPT NICHT! REDEN SIE NICHT SO VIEL SCHEIßE! ES GIBT JEMANDEN DER MICH LIEBT UND DEN ICH LIEBE! UND SO LANGER DIESER MENSCH AN MEINER SEITE IST, WERDE ICH NICHT EINSAMER, SOLANGE WERDE ICH MEINE MAUER NICHT HÖHER BAUEN!“, schrie Naruto so laut wie er nur konnte.

Als er bei Iruka ankam stoppte er bevor er leise weiter sprach:

„Solange dieser Mensch, mir seine Liebe schenkt, werde ich ehrlich lächeln, solange wie ich ihn spüre, spüre ich Glück! Nur wenn er da ist, werde ich lieben...“ Geschockt und zu gleich berührt schaute Sasuke seinen Schüler an.

//Am liebsten würde ich dich jetzt abknutschen!//

„Solange dieser Mensch bei mir ist, werde ich nicht untergehen!“, hauchte Naruto bevor er sich wieder abwandte und ging. Doch Iruka ließ nicht locker.

Er eilte ihm nach. Sasuke verfolgte die Zwei. Aber als er bei Hidan, Sakura und Ino

ankam, blieb er stehen.

„Verschwindet in die Umkleiden!“ Sasuke´s Stimme klang eisig.

„Wer ist das?“, fragte Hidan. „Jemand, der Naruto helfen wird! Ihr werdet ihn nicht brechen können. Naruto ist viel zu stark.“ „Tz.“ Mit diesem ging Hidan an Sasuke vorbei. Auch Sakura und Ino zogen von Dannen. Und so konnte Sasuke endlich zu Naruto. Dieser stürmte gerade aus der Halle, immer noch in Sportklamotten gekleidet. Sasuke schüttelte nur den Kopf.

//Ich sollte mich beeilen...//

In Rekordzeit hatte er den Sportplatz überquert und war über den Zaun gesprungen.

„Naruto!“, rief er laut. Der Blonde blieb stehen und schaute sich um.

„Sasuke-Sensei...“ „Hey wo ist Iruka?“ „Hier!“ Laut seufzte Naruto auf.

„Iruka-san, meinen Sie nicht, dass es jetzt reicht?“ „Nein! Ich will dass er endlich versteht, dass ich ihm helfen will! Naruto, es bringt nichts wenn du dich selbst zerstörst! Wenn du dir selbst weh tust! Was bringt es dir? Schmerz? Sag Naruto, wer hat dich so kaputt gemacht? Wenn du mit mir redest, wird es dir bestimmt besser gehen! Denn dann kannst du so sein wie du wirklich bist, lass deine Maske fallen...“ Naruto senkte sein Haupt.

Stille.

Vier Augenpaare ruhten auf den jungen Körper des Blondens.

„Iruka-san, wann geben Sie endlich auf? Ich schäme mich viel zu sehr...Ich könnte dies nur der Person erzählen die ich liebe...Wann verstehen Sie endlich, dass es mir nicht helfen wird? Es wird immer wieder geschehen. Lassen Sie mich endlich in Ruhe...“ Naruto´s Stimme versagte.

Nach wenigen Minuten Stille schaute Naruto entschlossen auf.

„Sie nerven! Ich weiß echt nicht was Sie von mir wollen! Ich bin so wie ich eben bin! Ich trage keine Maske! Ich bin einfach so! Und das mit der Rasierklinge...ich hab mir nicht selbst weh getan! Ein angenehmen Tag noch!“

Wieso oft heute, wandte sich Naruto von Iruka ab.

„Naruto, lässt du dich von der Person berühren die du liebst?“, fragte Iruka doch Naruto schaute nicht noch einmal zurück. Er ging einfach den steinigen Weg entlang.

„Sie wissen doch mehr über ihn, oder, Sasuke-san?“ Fragend schaute der Braunhaarige Sasuke an.

„Ja, ich weiß viel mehr als Sie. Aber ich werde schweigen wie ein Grab!“, erwiderte der Schwarzhaarige. Auch Sasuke wandte sich ab und lief auf das Schulgebäude zu.

„Wollen Sie ihm denn gar nicht helfen?“ „Doch, das will ich! Aber ich will das auf meine Art machen. Ich weiß, das klingt jetzt arrogant aber...“ Der junge Uchiha legte eine kleine Pause ein.

„...Ich stehe Naruto momentan am nahsten. Ich weiß was sein Problem ist und ich weiß auch das dieses Problem, mit Reden nicht zu beheben ist. Machen Sie sich keine Sorgen. Ich werde diesem Jungen helfen.“ „Um diesem Jungen zu helfen sollten Sie sich erstmal um sich selbst kümmern.“

Mit einem verwirrten Blick schaute Sasuke den jungen Umino an.

„Ich versteh nicht ganz.“ „Ihre Vergangenheit, sie ist auch nicht gerade die schönste!“, erwiderte Iruka. „Was wissen Sie schon von meiner Vergangenheit?!“ „So einiges, Sasuke-san, so einiges.“

„Ah und von wem?“, fragte Sasuke mit kalter Stimme.

„Von Ihren Eltern.“, antwortete der Braunhaarige.

Sasuke´s Blick verfinsterte sich. „Ah, na dann. Ich habe keinerlei Probleme. Wie Sie

schon sagten, VERGANGENHEIT! Es war einmal. Das einzige Problem was ich hab, ist Naruto. Und dies werde ich schnell beheben.“

„Und warum haben Sie damals mit dem Fußball spielen aufgehört?“

Tief schaute Sasuke den Braunhaarigen in die Augen, bemerkte so nicht, dass Kakashi hinter ihn trat.

„Er hat aufgehört, weil er die Freude daran verloren hat. Ich würde Sie nun darum bitten zu gehen.“

Sasuke zuckte merklich zusammen. „Ka-Kakashi...Wo kommst du denn jetzt her?“

Kakashi grinste fies. „Ich bin mal hier, mal dort.“ Sasuke musste lachen.

„Sasuke-san, Ihre Schülerin, besser gesagt eine ehemalige Schülerin von Ihnen hatte gestern ihren Todestag...“, erzählte Iruka. Sasuke senkte sein Haupt, ballte seine Hände zu Fäusten.

//Ich hasse ihn, diesen...// Sasuke schaute auf, sein Blick war eiskalt.

Kakashi und Iruka erschauerte es.

//Wie lange ist her, dass ich diesen Ausdruck bei dir gesehen habe? Bestimmt schon einige Jahre.//

„Einen angenehmen Tag noch.“ Sasuke´s Stimme war eisig, seine Worte gleichgültig. Der Schwarzhaarige wandte sich ab und betrat das Schulgebäude. Nachdem sich Kakashi von Iruka verabschiedet hatte, eilte er Sasuke hinter her.

„Sasuke, schmerzt es dich immer noch so sehr?“, fragte Kakashi vorsichtig.

„Ich habe keine Lust darüber zu reden, Kakashi.“, erwiderte Sasuke.

Stumm nickte Kakashi.

So verlief der ganze Tag. Sasuke arbeitete zuhause, hatte keine Zeit für Naruto.

Doch war er andauernd bei den Worten Iruka´s.

Hatte er wirklich noch nicht mit der Vergangenheit abgeschlossen? War sie für ihn immer noch Gegenwart? Es stimmte, das Gefühl zu ihr hatte er nie verloren. Er hatte nie vergessen, wie ihre Lippen schmeckten, ihr Körper schmeckte, wie sie duftete, ihre Art. Diese sanften, warmen Händen die seine nahmen. Dabei war es doch schon so lange her, dass sie sich geliebt hatten.

Ja, er spürte sie manchmal klar und deutlich und dennoch schlug sein Herz wie verrückt für den kleinen jungen Blondschoopf, Uzumaki Naruto.

//Wie es ihm jetzt wohl geht? Wollten seine Eltern nicht Urlaub machen? Warum haben sie Naruto wieder allein gelassen? Sie wissen doch wie es um ihn steht!// Wut keimte sich in Sasuke auf.

Mit einem lauten Schrei haute er auf seinen Schreibtisch.

„Wow, mein Bruderherz ist nach so langer Zeit mal wieder aggressiv.“, hauchte eine vertraute Stimme.

Mit geschocktem Blick schaute Sasuke seinen großen Bruder an.

„Itachi, was willst du?“, zischte der Jüngere. „Ich wollte dich nur besuchen!“

„Dann klingel gefälligst!“, fauchte Sasuke. Itachi grinste.

„Als ob ich dieses jemals tun würde...“ Itachi legte eine kleine Pause ein.

„...Ich habe von dem Gespräch mit Iruka mit bekommen. Nicht sehr nett, dass unsere Eltern einfach alles über uns verraten...“, fuhr Itachi fort.

Schwungvoll hob Sasuke eine Augenbraue. „Was willst du mir damit sagen?“

Laut seufzte Itachi auf. „Sasuke, ich weiß das du sie noch nicht vergessen hast. Ich mache mir Sorgen um dich! Du hast vorgestern Alkohol getrunken, nicht normal für dich.“

„Die Arbeit war anstrengend!“



Doch dies interessierte ihn nicht. So schnell wie er konnte rannte er zu Tür.  
„Naru...“ Keine Chance! Naruto war viel zu schnell an Sasuke vorbei gerannt.  
„Ihr bleibt hier! Ich will von euch keinen Mucks hören, wenn ich wieder da bin!“  
„Jawohl, Sasuke-Sensei!“, sprach die Klasse synchron.  
Und schon war Sasuke seinem Schüler hinter her gefetzt.  
Als er draußen ankam sah er ein Bild, was er lange in Erinnerung halten würde.  
„Sasori!“, schrie Naruto laut. Der junge Mann der zuvor auf einer Holzbank gesessen hatte, sprang freudig auf, breitete seine Arme aus. Breit lächelnd fiel Naruto dem Rothaarigen Jungen in die Arme.  
Dieser schloss ihn in eine warmherzige Umarmung. „Naru-Chan!“  
Sasuke ging näher an die Beiden kuschelnden heran.  
Plötzlich lachte der fremde Junge auf.  
„Sag bloß du bist mitten in der Stunde rausgelaufen?“  
„Ist doch völlig egal.“ Wie eine Katze kuschelte sich Naruto an den Muskelösen, großen und schlanken Körper des Rothaarigen.  
„Naru, hinter dir steht dein Lehrer.“  
Mit einem Ruck wich Naruto zurück.  
Saphirblau traf auf tief Schwarz.  
Tief Schwarz traf auf Saphirblau.  
//Oh nein...Was denkt er jetzt bloß von mir?// Angst stieg in Naruto auf.  
Sasuke wandte sich nach kurzer Zeit ab.  
Sanft lächelnd verbeugte sich Sasuke.  
„Guten Morgen, meine Name ist Uchiha Sasuke.“  
Der Rothaarige erwiderte die Geste.  
„Guten Morgen, mein Name ist, Nawakori Sasori.“, stellte sich der Junge vor.  
„Möchten Sie an meinen Unterricht teilnehmen?“  
„Wenn ich darf, gern.“ Stumm nickte Sasuke.

So machten sich die Drei wieder auf den Weg zum Klassenzimmer.  
Während Sasuke und Sasori neben einander gingen, hielt sich Naruto im Hintergrund.  
//Ist er jetzt sauer? Ich bin so ein Idiot!//  
Tief kratze sich Naruto ins Fleisch.  
Dies entging dem Rothaarigen nicht. Er blieb stehen. Naruto konnte gerade noch rechtzeitig stehen bleiben. Fragend schaute der Blonde seinen Freund an. Dieser nahm brutal Naruto´s linkes Handgelenk und löste den Verband.  
Mit weit geöffneten Augen schaute Naruto die Hände seines Freundes an.  
„Was soll der Scheiß, Naruto?“  
Narben kamen zum Vorschein. Viele dünne Schnitte zierten den Unterarm des jungen Uzumaki´s. Naruto schwieg. Fest drückte Sasori zu. Krampfhaft versuchte Naruto, ein schmerz erfülltes Keuchen zu unterdrücken.  
„Ich hatte dich etwas gefragt!“, zischte Sasori.  
Sasuke schaute sich diese Situation schweigend an.  
//Naruto...Ich bin zu weit gegangen...//

Mit einer Wucht haute Sasori den blonden Jungen gegen die Wand.  
„Ah!“ Sasuke wollte gerade einschreiten, da schaute Sasori ihn warnend an.  
„Naruto! Weshalb hast du es getan? Ich habe dir vor zwei Jahren schon gesagt, es bringt nichts!“ „Es ist mein Körper...“, hauchte Naruto.  
Sasori schaute ihn fassungslos an.

Wieder nahm er das Handgelenk von Naruto, doch dieses mal war sein Griff leicht, sein Blick sanft.

„Und du bist mein Freund! Deine Schmerzen sind auch meine Schmerzen! Willst du dass ich leide? Willst du, dass ich sehe, wie du dich selbst zerstörst?“, wisperte Sasori. Der Blonde richtete seinen Blick gen Boden, schüttelte sachte seinen Kopf.

„Na also! Hör auf damit Naruto. Denk daran wie weh du den Leuten damit tust, die dich lieben!“ Der Rothaarige ließ von ihm ab.

//Wow...Diese Worte...Ich hätte es so niemals gesagt...Ich bin so erbärmlich! Ich lasse es zu, dass er sich ritzt! Habe ihn sogar dazu verleitet nur weil ich dachte, ich könnte ihn so retten...//

Schnell wickelte Naruto sein Verband wieder um sein Handgelenk.

„Wo hast du es noch gemacht?“, fragte der Nawakori mit schneidender Stimme.

„Am Oberarm...“, hauchte Naruto. Laut seufzte der Rothaarige auf.

//Mir hätte er das niemals gesagt...//

Angst stieg in Sasuke auf. Angst Naruto zu verlieren.

Ihn nicht gut zu tun. Er hatte Angst davor, dass er es war, der Naruto tötete.

Plötzlich spürte Sasuke eine warme Hand auf seiner Schulter.

Merklich zuckte der Schwarzhaarige zusammen.

Als er aufschaute, sah er genau in die schwarzen Seen Sasori's.

Dieser kam näher an sein Ohr.

„Glauben Sie mir, Sie gehen den richtigen Weg. Wenn Sie ihn an Dinge erinnern, die Schmerz für ihn bedeuten, wird er irgendwann nicht mehr diesen Schmerz spüren. Sein Körper wird dagegen immun.“, flüsterte Sasori.

Verwirrt schaute er Sasori in die Augen.

„Woher...?“ „Ich kenne Naruto. Er hätte mich niemals los gelassen. Egal ob da ein Lehrer steht oder nicht. Vollkommen lächerlich. Gehen Sie ja vorsichtig mit meinem Naru um!“

Beruhigend klopfte Sasori dem Schwarzhaarigen auf die Schulter bevor er an ihm vorbei ging. Naruto bemerkte den schockierten Blick seines Lehrers.

//Nein! Er wird mich hassen...Er wird mich alleine lassen...//

Naruto's Körper begann zu beben. //Das will ich nicht!//

„Naruto ist alles okay?“, drang die sanfte Stimme seines Lehrers an sein Ohr.

Erschrocken schaute der Blondschoopf auf. Sasuke lächelte ihn sanft an.

„Es ist alles okay. Ich bin nicht sauer, ich liebe dich!“, hauchte Sasuke so leise, dass nur Naruto es hören konnte. Ein sanfter Rotschimmer legte sich auf Naruto's Wangen.

Sasori, der dies alles aus dem Augenwinkel beobachtet hatte, musste grinsen.

//Ich wusste, dass du mal Schwul wirst, mein süßer Naru-Chan!//

Zufrieden grinste er vor sich hin.

Lautes Gemurmel konnte man wahrnehmen.

Mit wütendem Blick bedachte Hidan den Rothaarigen.

//Wer ist dieser Typ? Warum hat Naruto so gelächelt, als er ihn sah? Der Typ gefällt mir nicht!//

„Please be quiet!“, rief Sasuke laut. Schweigen.

„Dieser junge Mann wird für die zwei English stunden uns Gesellschaft leisten!“

Sasuke schaute Sasori an bevor er auf einen Stuhl zeigte, der neben dem Pult stand. Von dort aus konnte Sasori genau seinen kleinen Freund beobachten.

Ein fieses Grinsen zierte seine Lippen. Während Sasuke seinen Unterricht auf English fort fuhr, versuchte Naruto wenigstens etwas zu verstehen. Doch er verstand nichts

von dem, was Sasuke sagte oder an die Tafel schrieb.

„Please open your Books on page fourty-one! “

Kurz legte Sasuke eine Pause ein. „Please arranged number four!“, gab Sasuke die Anweisung. Alle schlugen ihr Buch auf und begannen zu arbeiten. Bloß Naruto nicht. Dieser saß über seinem Buch, starrte die Aufgabe verzweifelt an.

//Ich...// „...kapiert das nicht!“, vollendete Sasori Naruto´s Gedanke.

Naruto schaute auf. Er sah das sanft lächelnde Gesicht Sasori´s und das fragende Gesicht Sasuke´s.

Beide knieten vor seinem Tisch und schauten ihn an.

„Was kapiertst du nicht, Naru-Chan?“

„Alles...“ Laut seufzte der Blonde auf. Sasuke begann Naruto alles auf Deutsch zu erklären. Und bald darauf hatte unser süßes Blondchen alles verstanden!

„Mittagspause!“, mit lautem Gebrüll waren alle rausgelaufen, wollten die Sommersonne auf ihrer Haut spüren. Langsam holte Naruto sein Bento raus.

Sasori und Sasuke schauten ihm dabei zu.

„Naru-Chan, warum gehst du nicht raus?“, durchbrach Sasori die Stille.

„Ich mag es nicht, so viele Menschen um mich zu haben. Hier drinnen ist es außerdem kühl!“

Laut seufzte Sasori auf. „Gibst du mir die Erlaubnis, Sakura die Fresse zu polieren?“

„Nein! Man schlägt keine Mädchen!“ „Sie mobbt dich!“ „So lange es nur Worte sind!“, erwiderte Naruto gereizt. //Weiß Sasori von Hidan´s Taten nichts?//, fragte sich Sasuke.

Als Sasori Sasuke auffordernd anschaute, zuckte dieser nur mit den Schultern.

Wollte er seinen blonden Engel nicht in den Rücken fallen.

„Sagen Sie, Nawakori-san, wie alt sind Sie?“ „Bitte nennen Sie mich nur, Sasori. Ich bin zwanzig Jahre alt und Sie?“ „Ah. Ich bin einundzwanzig.“

Sasuke lächelte den Rothaarigen an.

„Als was arbeiten Sie?“, fragte Sasuke weiter.

„Als Lehrer. Aber ich lebe in Amerika.“

„Ah. Amerika ist ein sehr schönes Land!“ „Das finde ich auch. Sagen Sie Uchiha-san, haben Sie nicht mal Fußball gespielt?“ Fassungslos schaute Sasuke sein Gegenüber an. Naruto stutzte. „Ja, ich spielte mal Fußball. Woher wissen Sie das?“

„Ich spielte mal gegen Sie. Sie hatten einen ziemlich guten Ruf...“ Sasori legte eine Pause ein. Er schaute Naruto an.

„Weißt du noch? Ich hab dir doch mal von ihm erzählt!“

„Ja, du hast ihn verflucht und runter gemacht. Du hast volle Wucht gegen den Baum, in meinem Garten geschlagen.“, antwortete Naruto gelangweilt. Sasori schüttelte lachend seinen Kopf.

„Oh man, wie ich damals drauf war!“ „Ich habe das Gefühl, dass Sie immer noch so drauf sind!“ „Nein. Aber ich bin schnell reizbar. Besonders wenn es um Naruto geht.“

„Woher kennen Sie ihn?“, fragte Sasuke.

„Hör auf mit diesem Siezen!“, forderte der Rothaarige.

Stumm nickte Sasuke. „Ich hab ihn damals beim Fußball kennengelernt. Alles was ich kann, hab ich von Naruto gelernt. Er war damals mein Vorbild. Naru hatte auch mal in einem Verein gespielt, aber bald wieder aufgehört.“, erzählte der junge Nawakori.

„Wieso?“, fragte Sasuke mehr Naruto als Sasori.

Doch der Rothaarige antwortete ihm:

„Er wollte den anderen eine Chance geben. Er liebte das Fußball spielen, er hasste es,

wenn man ihn dazu zwang ernst zu spielen. Und dies tat man. Deshalb hörte er auf. Sag mal Naru, kannst du immer noch spielen?"

„Nein! Bestimmt nicht!“ Der Blonde grinste breit.

„Lüge!“ Nun grinste Sasuke fies. „Hey, Sasuke-Sensei! Sagen Sie ihm das nicht!“

„Warum?“, fragte der Schwarzhaarige. „Weil sonst das passiert.“, antwortete Sasori für Naruto.

Schneller als man gucken konnte, hatte Sasori seinen blonden Freund an die Hand genommen und aus der Klasse gezerrt. Sasuke lief ihnen nach.

„Saso...Ich will nicht spielen!“, maulte der Uzumaki. „Du wirst aber!“

Mit diesen Worten kickte Sasori einen Ball zu Naruto.

(Den Ball hatten sie zwei Jugendlichen geklaut, besser gesagt ausgeliehen.)

Nun standen sich die Zwei gegenüber. Mehrere Schüler hatten sich angesammelt und schauten gespannt auf die Zwei. Der warme Wind fegte über das grüne Gras, ließ die einzelnen Halme tanzen, spielte mit Naruto und Sasori´s Haaren, liebte ihre Haut.

„Ich will nicht spielen, Sasori! Ich habe keine Chance gegen dich!“

„Angsthase!“, zischte Sasori. //ANGSTHASE??// „Niemals!“, brüllte Naruto.

Fies grinste Sasori. „Hasst es wohl immer noch...“

Sasuke konnte nur über das Verhalten seines Freundes lächeln.

//Er ist so niedlich! Er verhält sich so frei! Werde ich das auch schaffen? Werde ich ihn auch dazu bringen, Gefühle zu zeigen? Okay hab ich ja schon so manches Mal...Aber ich habe das Gefühl ihn nicht richtig zu kennen...//

„Also los geht es Naru-Chan!“

Während Sasori sprach zog er sich sein schwarzes T-Shirt aus.

Viele Mädchen kreischten als sie den muskellösen und schlanken Körper des Rothaarigen sahen.

„Und jetzt du Naru!“ „Ich zieh mich nicht aus!“, zischte der Blonde.

„Muss ich nachhelfen?“ Ernst blickte der Nawakori seinen Freund an.

Dieser spurte auf diesen Blick hin. Schnell hatte er sich seines T-Shirts entledigt. Viele Kratzspuren machten sich auf seinem Oberarm sichtbar.

Doch aus dem Fernen konnte man es nicht sehen.

„Sexy...“, zischte Sasori breit grinsend. Naruto schüttelte den Kopf.

Zwar kreischten die Mädchen nicht aber sie konnten nicht anderes, als auf den muskellösen, schlanken Körper zu starren. Auch wenn Naruto trotz alledem zerbrechlich aussah.

Leicht stupste Naruto den Ball mit seiner rechten Fußspitze an. So hüpfte der Ball hoch und so konnte Naruto den Ball auf sein Knie balancieren.

„Und los!“, rief Sasuke laut.

Damit begann das Spiel. Schnell fiel der Ball auf den Boden und Naruto fegte über das Spielfeld. Auch Sasori kam auf ihn zu.

„Wer zuerst drei Tore hat!“, rief er neben bei.

Und schon trafen die Beiden aufeinander.

Naruto drehte sich, wollte somit an Sasori vorbei.

Doch dieser wusste was Naruto machen wollte und nahm ihm so den Ball ab.

Aber der Blonde hatte andere Pläne. Schnell hatte er seinen Ball wieder, dadurch dass er seinen Fuß zwischen Sasori´s Beine platzierte und den Ball so nach hinten zog. Verwirrt schaute Sasori auf. „Zu langsam Saso!“ Schnell lief Naruto aufs Tor zu und so fiel auch das erste Tor.

„Ich denke du kannst es nicht mehr!“, stichelte der Rothaarige.  
Naruto streckte ihm als Antwort nur die Zunge raus. „Lass mich. Zeig mir mal lieber was du noch so kannst!“ „Alles klar!“, erwiderte Sasori.  
Und so begann der Zweite Kampf.  
Der Rothaarige hatte schnell den Ball. Doch wieder kam Naruto auf ihn zu, grätschte ihn.  
Doch Sasori sprang gekonnt hoch, klemmte den Ball zwischen seine Füße.  
Sanft landete er auf den Boden und schoss geradewegs ein Tor.  
Unentschieden! Weiter ging's. Dieses Mal sprang Naruto so hoch wie es Sasori zuvor getan hatte.  
Sobald er wieder Boden unter den Füßen hatte, wollte Sasori ihn mit einem Dreher den Ball abnehmen. Doch Naruto schoss den Ball so hoch, dass er auf seinem Knie landete und von dort aus, kickte er ihn so hoch, dass er auf seinem Blondschoopf lag. Immer wieder sprang der Ball auf seinem Kopf auf und ab, während er lief. Sasori musste lachen, doch er lief weiter.  
Als der Blonde nah genug am Tor war, kickte er den Ball so hoch mit seinem Kopf, dass er lange in der Luft schwebte. Diese Zeit nutzte Naruto aus um hoch zu springen, sich zu drehen und einen Fallrückzieher zu machen. Immer wieder versagte Sasori daran Naruto den Ball abzunehmen.  
Es war ein harter Kampf, doch Sasori verlor ihn.  
Lachend ließ er sich aufs Gras fallen.  
„Ich...Ich glaube die Pause ist zu Ende...“, keuchte er.  
Naruto schaute auf ihn hinab. „Ja. Ist sie! Komm hoch du Alter Knacker!“  
Sanft lächelnd hielt Naruto dem Rothaarigen seine Hand entgegen. Dieser nahm seine Hand und ließ sich hoch ziehen.  
„Und was sagst du zu seinem Talent, Sasuke?“  
Erschrocken wandte sich Naruto um. Seine Augen trafen auf das unendlich tiefe Schwarz seines Lehrers. „Ich bin beeindruckt!“, lachte Sasuke auf.

„Naruto?“ „Ja, Kakashi-Sensei?“ „Ich habe vorhin dein Spiel gesehen, eigentlich alle Lehrer. Du warst...Atemberaubend!“, sprach Kakashi im ruhigen Ton.  
„Vielen Dank!“ Naruto wandte seinen Blick ab, wollte seine Röte verstecken.  
Leise quietschte die Tür als Kakashi sie öffnete.  
„Einen schönen Tag noch, Naruto!“ „Danke, Ihnen auch!“  
Langsamem Schrittes ging Naruto den Weg entlang.  
//Zwei Jahre...Du hast dich überhaupt nicht verändert, Sasori. Wie gut es tat dich wieder zu sehen und gegen dich zu spielen!//

Laut aufseufzend ließ sich Naruto auf sein Sofa fallen.  
Genießend fuhr er sich durchs Haar.  
Plötzlich klopfte es an seiner Tür.  
„Herein!“, sprach er laut. Kurz darauf öffnete sich die Tür und ein schwarzer Haarschoopf luckte durch die Tür. „Hey, Naruto!“ Freudig sprang Naruto auf, klammerte sich um den Hals des Besuchers.  
„Du bist aber heute sehr anhänglich!“ „Ich liebe dich!“, schnurrte Naruto.  
„Ich liebe dich auch!“ Langsam löste sich Naruto von seinem Schatz.  
Beide setzten sich auf die Couch.  
„Solche Sehnsucht?“, fragte Naruto fies grinsend.  
„Seit wann so locker?“, stellte Sasuke die Gegenfrage.

Schmollend schaute Naruto den Schwarzhaarigen an.

Dieser fing an zu lachen. „Du bist niedlich, wenn du schmollst!“

Eine sanfte Röte legte sich auf Naruto´s Wangen.

„Naruto...Ich bin hier weil ich dir etwas Wichtiges erzählen muss...“

„Und was?“

„Ich will nicht, dass du es von Iruka erfährst! Meine Eltern werden dafür noch leiden...“

Sasuke´s letzten Worte waren mehr zu sich selbst gesagt als wie zu Naruto.

„Naja egal! Damals...Vernachlässigten meine Eltern mich sehr, sie sahen immer nur die Fehler. Immer war es mein Ziel besser zu sein als Itachi. Egal wo! Ich wollte ihn besiegen, doch ich scheiterte kläglich...Irgendwann wurde mir alles Scheiß egal! Ich begann zu trinken, mich zu prügeln. Ich lernte nicht, lief lieber draußen irgendwo rum und kiffte mich zu. Irgendwann nahm ich auch Drogen. Und dann...dann geschah etwas, was mein Leben änderte...“

„Itachi und ich spielten gegeneinander Fußball und ich war besser als er. Obwohl er mit einer der begabtesten Spieler war. Und doch besiegte ich ihn. So fing ich mit dem Fußball an. Hörte auf mit den Drogen, mit dem Alkohol. Es ging wieder bergauf. Als ich dann mit Neunzehn Lehrer wurde...“

Traf ich ein Mädchen wieder mit der ich mal etwas hatte. Aber es war nur Körperlich. Doch ich verliebte mich in sie und wir kamen schnell zusammen. Sie war Siebzehn und ich Neunzehn, als sie von einer Brücke sprang...“ Die letzten Worte waren gehaucht, kaum hörbar.

„...Ich...Wir waren mal gerade ein halbes Jahr zusammen...“

Sanft strich Naruto über Sasuke´s Rücken. „Warum brachte sie sich um?“

„Man tat dasselbe mit ihr, wie mit dir jetzt. Egal was ich ihr einredete, sie fühlte sich unrein, schmutzig. Sie hielt es nicht mehr aus. In ihrem Abschiedsbrief stand, dass sie mich nicht besudeln wollte, dabei hatte sie es in dem Sinne schon getan...“

Stille.

„...Dies riss mich wieder ein tiefes schwarzes Loch und ich fing wieder an zu trinken und Drogen zu nehmen. Deswegen flog ich von der Schule. Ich ging einige Zeit gar nicht mehr arbeiten. Und dann kam mein Bruder und hat mir so die Schnauze poliert...Dadurch bin ich aufgewacht...“

Immer noch Stille...

„Dies wollte ich dir nur erzählen. Es waren immerhin wichtige Jahre in meinem Leben.“ Stumm nickte Naruto bevor er liebevoll seine Arme um ihn legte.

„Jetzt bin ich da!“ Leise lachte Sasuke auf.

„Darüber bin ich sehr froh!“, wisperte er.

Tief schauten sich die Zwei in die Augen.

Langsam legte Sasuke seine Lippen auf Naruto´s.

Leckte über seine Lippen und bat um Einlass, den Naruto ihm gewährte.

Sofort und sanft drang er ein. Erforschte jeden Mundwinkel.

Nach einer Ewigkeit lösten sich die Beiden von einander.

„Ich liebe dich!“, hauchte Naruto.

„Ich liebe dich auch!“

Aneinander gekuschelt starrten die Zwei, die Wand an.

„Naruto findest du mich nicht eklig?“

„Warum? Es ist deine Vergangenheit, nicht die Gegenwart!“

„Oh man...Deswegen lieb ich dich so!“, lautes Lachen hallte durch den Raum.

„Du müsstest mich für eklig halten...“, hauchte der Blonde.  
„Nein, Naruto! Du bist nicht unrein... Du bist ein Engel!“  
Skeptisch lachte Naruto auf. „Mit schwarzen Flügeln...“, murmelte er.  
Sasuke jedoch verstand ihn, schwieg aber.  
Wollte er diesen Moment doch nicht zerstören.  
Wollte er doch die Wärme des Blondens weiter spüren.  
Wollte er doch den Halt, den der Blonde ihm gab, genießen.

Doch musste er sich lösen.  
Leise stand er auf, kniete sich vor seinen Engel.  
Sanft nahm er Naruto´s linkes Handgelenk und löste den Verband darum.  
Naruto schaute ihm mit traurigem Blick dabei zu.  
Wie in Trance fuhr er über die Schnittwunden.  
„Naruto, wieso empfindest du so? Wieso fühlst du dich verunreinigt? Warum hast du das Gefühl, nicht leben zu dürfen? Wieso möchtest du dir selbst das Leben nehmen? Warum siehst du nur das graue und kalte in der Welt?“ Sasuke´s Stimme war leise und schwach, fühlte sich auf seiner Haut, wie ein kleiner warmer Windstoß an.  
„Ich sehe nicht nur das graue und kalte. Ich sehe dich. Dich, was bunt strahlt und mir wärme schenkt... Sasuke, sie haben mich angefasst, mich mit ihren Dreckfingern zum Stöhnen gebracht. So viel Hass schenke ich ihnen, doch treffen sie die Punkte meiner Erregung und verwöhnen meinen Körper. Ich will dieses nicht spüren! Mein Leben hat nur für wenige Leute einen Sinn, doch ich habe ihn verloren. Ich weiß nicht warum. Aber mittlerweile will ich nicht mehr sterben. Ich will an deiner Seite sein, deine Wärme spüren. Du... Du gibst meinem Leben einen Sinn...“  
Heiße Tränen benetzten seine Haut, hinterließen eine durchsichtige Spur.  
Sein Körper erbete unter den Tränen. Traurig lächelnd schaute Sasuke auf.  
„Man merkt das du Schriftsteller bist!“  
Unter Tränen lachte der junge Uzumaki auf.  
Sanft schloss der Schwarzhaarige seine Arme um den Jüngeren.  
„Ich werde dir immer beistehen und dir alles schenken was ich hab! Naruto, ich liebe dich. Ich werde dir noch viel mehr bunte Sachen zeigen! Die Wärme, der kleinen Dingen! Ich werde dir wieder das Fliegen lehren...“  
Leicht lachte Naruto auf. „Geheilt hast du meine Flügel schon!“  
So verharrten die Zwei einige Minuten. Minuten in denen sie ihre Maske fielen ließen und ihren Gefühlen freien Lauf ließen.

„Naruto-sama?“, drang eine leise sanfte Stimme von außen hinein.  
„Ja, Merry?“, wisperte Naruto.  
„Sie haben weiteren Besuch!“  
„Wen?“, fragte Naruto skeptisch.  
„Ihren besten Freund, Sasori-sama!“, erwiderte die Dienerin.  
„Herein.“, sprach Naruto mit kräftiger Stimme.  
Gleich darauf trat auch Sasori ein.  
„Ah wusste ich es doch, dass ich dich hier wieder sehe, Sasuke!“  
Breit grinste der Rothaarige.  
Sasuke lächelte ihn nur an. //Irgendwie mag ich ihn nicht!//  
„Wow Naru-Chan! Du bist wirklich erwachsen geworden!“  
„Was soll das heißen?“, antwortete Naruto zornig.  
„Naja du hattest mal ein Zimmer, wo alles nur mit Fußball zutun hatte!“



„Haben Sie sich deswegen Sahne gekauft?“ Itachi erwiderte Naruto´s Lächeln.

„Gewiss. Ich bin sehr wählerisch wenn es um Sahne geht.“

Lachend schüttelte Naruto nur seinen Kopf. „Überanstrengen Sie sich nicht!“, rief Naruto noch dem Schwarzhaarigen hinterher. Diese wandte sich noch einmal um und grinste nur bevor er dann verschwand. Sasori wechselte seinen Platz, saß Naruto jetzt genau gegenüber.

„Naruto, ich bin hier weil ich mit dir reden muss.“, sprach Sasori ernst.

„Um was geht es?“ „Meine Mutter. Sie wird sterben. Es wird nicht mehr lange dauern. Ich bin eigentlich nur hier um dir das zu sagen und um ein paar Sachen hier zu erledigen.“, erklärte der Rothaarige mit einem Ton, der eisig und gleichgültig klang.

Doch Sasori konnte Naruto nicht täuschen. Er wusste, wenn Sasori so sprach, das er den Tränen nah war. Doch sprach der Blonde seinen Freund nicht darauf an, fragte ihm ruhigen Ton:

„Ihr Krankheit ist also fortgeschritten? Es tut mir sehr leid, Sasori. Sie möchte hier beerdigt werden, oder?“ „Ja. Ich danke dir Naruto. Ich wäre dir Dankbar, wenn du an ihrer Beerdigung teilnehmen würdest...“, Sasori versuchte stark zu klingen doch am Ende versagte seine Stimme.

Sanft nahm Naruto Sasori´s Hand, lächelte ihn sanft an.

„Ich werde da sein wenn du mich brauchst!“

„Danke...“, hauchte der Rothaarige und beugte sich herüber bevor er Naruto einen leichten Kuss auf die Wange hauchte. Naruto lächelte ihn nur weiterhin sanft an.

„Wow Jungs! Ihr seid echt immer noch so süß wie früher!“, ertönte eine fröhliche Stimme neben ihnen. Die Zwei Jungs wandten sich um, ließen sich dennoch nicht los. Sie sahen direkt in ein breit grinsendes Gesicht.

Das Mädchen vor ihnen hatte vier Zöpfe.

Jeweils zwei Oben und zwei unten. Ein paar blonde Strähnen fielen ihr ins Gesicht. Ihre sanften braunen Augen ruhten auf den beiden Jungs.

„Du dich auch nicht, Tema-Chan!“, sprach Sasori.

„Ihr seid wirklich hübsch geworden! Ich hab euch lange hier nicht mehr zusammen gesehen. Warst du nicht nach Amerika gegangen, Saso-Chan?“, fragte Temari.

„Ja. Aber ich mach hier Besorgungen. Wie geht es deinem Bruder?“

„Ach Gaara? Dem geht es gut.“, winkte die Blonde ab.

„Was kann ich euch beiden bringen?“ „Eistee.“, antwortete der Rothaarige ihr.

Kurz darauf war sie lächelnd verschwunden.

Nach wenigen Minuten kam die Blonde wieder und brachte den Jungs ihr Getränk.

„Naja dann Jungs! Lasst es euch schmecken! Ich muss leider arbeiten!“

Erst schmollte Temari doch dann grinste sie breit und bediente die anderen Kunden.

„Naruto?“ „Ja?“ „Weiß Sasuke über all, das Bescheid?“ Sasori deutete mit einem Nicken auf Naruto verbundenes Handgelenk. „Ja.“ „Was tun sie mit dir, Naruto?“

„Ich will nicht darüber reden....“ Der Blonde schaute starr auf die Tischplatte.

„Fassen sie dich an?“ Laut seufzte Naruto auf.

„Sasori, ich will nicht darüber reden!“

Als Sasori seinen vollen Namen aus Naruto´s Mund hörte, schwieg er.

Wusste er doch, wenn Naruto ihn bei ganzen Namen nannte, er aufhören musste.

„Wollen wir ein Eis essen gehen?“, fragte Sasori.

Stumm nickte Naruto. Doch nach kurzer Zeit sagte er: „Vielleicht doch nicht!“

„Naru, ich weiß, wie du Eis isst. Ich hab es schon tausendmal gesehen.“

Breit grinste der Rothaarige. Naruto streckte ihm die Züge heraus.

„Lass mich!“, schmolte der Blonde.

Und so machten sich die Zwei auf den Weg zu einer Eisdielen.

„Lecker!“ Freudig lachte Sasori. Sanft streichelte der warme Wind seine Haut, fuhr durch seine kurzen roten Haare.

Der Wind ließ auch Naruto´s Haare tanzen, liebte seine Haut.

„Hm, ich stimme dir zu, Saso-Chan!“ „Oh man, Naruto...Du bist Achtzehn und isst wie ein fünfjähriger!“ Laut lachte Sasori auf. „Problem damit?“

„Nein! Ich find das einfach nur knuffig!“

Die Beiden kamen an einem großen Park an. Vor ihnen lag ein steiniger Weg.

Viele Bäume reihten sich auf der rechten Seite des Weges. Auf der linken Seite konnte man in die Ferne sehen. Eine große grüne weite Wiese. Der strahlende blaue Himmel, der sich darüber ausbreitete, sah so unendlich weit und rein aus.

Lachend ließen sich die Zwei ins Grün fallen. Genießerisch schlossen sie ihre Augen. Genossen den zarten Wind, der über ihre Haut fuhr, mit ihren Haaren spielte, das Gras um sie herum tanzen ließ. Die Sonne erwärmte ihre Körper, liebte ihre Haut.

„Sasori, ich wünschte, dieser Moment würde niemals vergehen...“, hauchte Naruto.

„Ja, er ist wunderschön. Doch leider können wir die Zeit nicht anhalten.“

„Ich hab dich vermisst, Saso!“ „Ich hab dich auch sehr vermisst Naru!“

Eine angenehme Stille legte sich zwischen die Beiden, nur der wunderschöne Gesang der Vögel war zu hören.

„Naruto, ich hörte von dem Tod, Daichi´s. Mein Beileid.“

„Danke...“ „Weißt du, ich hatte Angst hierher zu kommen und dich zu treffen...“

„Warum?“ „Ich hatte Angst, dass du dich verändert hast. Das du nicht mehr, dieser schüchterne und gleichzeitig aufbrausender Junge bist. Das du es verlernt hast, Kindisch zu sein. Das du solche Momente nicht mehr genießen kannst. Ich hatte Angst, dass du so geworden bist wie die heutige Jugend.“ „Niemand, Sasori. Niemand. Ich hasse Gewalt und Mobbing! Ich bin nicht so asozial wie die heutige Jugend.“ „Ja, ich weiß auch nicht warum ich daran gezweifelt hab! Naru, du bist und bleibst für immer mein bester Freund!“

„Dies klingt für mich wie ein Abschied. Ist das unser letztes Wiedersehen?“ Naruto´s Frage war gehaucht, so leise wie ein Flüstern. Langsam trug der Wind seine Worte fort, fegte über das Grün, ließ die einzelnen Halme tanzen.

„Nein, es ist nur ein Abschied für weitere Jahre...“, erwiderte Sasori in einem sanften, traurigen Ton. Der strahlende Himmel über sie, verdunkelte sich, ließ das warme und helle Licht der Sonne erlöschen. Kleine durchsichtige Perlen fielen auf die Erde, ließen die Straßen qualmen. Zügig waren die zwei Jugendlichen aufgestanden und durch den Regen gelaufen.

Der Regen verstärkte sich. Ihre nassen Haare fielen ihnen ins Gesicht.

Ihre nasse Kleidung klebte ihnen an ihren Körpern, ließen ihren Muskelösen und schönen Körper zum Vorschein kommen.

„Dieser Sommer ist echt komisch...“, sprach Naruto während er lief.

„Regnet es viel?“ „Ja. Sehr viel.“ „Ist doch auch was schönes!“, sanft lächelte der Rothaarige.

„Ja, da hast du recht.“ Die Zwei liefen und liefen, bis sie endlich an ihrem Ziel ankamen. Naruto´s Zuhause.

Schnell waren die Zwei eingetreten. Plötzlich begannen die Zwei zu lachen.

„Oh man...Zu geil...“, keuchte Naruto, der sich schneller wieder beruhigt hatte.

Sasori konnte nur nicken, war er doch immer noch beschäftigt zu lachen.

„Wow, solch ein herzhaftes Lachen hätte ich dir nie zugetraut, Naruto-kun.“, ertönte eine, Naruto sehr bekannte, Stimme. Erschrocken fuhr der Blonde um.

Tatsächlich saß Umino Iruka auf der Treppe und schaute ihn an.

//Ich hatte ihn gar nicht bemerkt...// „Ah ja.“, erwiderte Naruto kühl.

Dies entging seinem besten Freund nicht, der sich endlich wieder beruhigt hatte und sich aufrichtete.

//Naruto scheint ihn echt nicht zu mögen. Diese Kälte, hat er nicht oft in seiner Stimme.//

„Sie wissen doch, meine Eltern sind wieder zurück geflogen.“

„Ich will nicht zu deinen Eltern. Sie baten mich aber darum, manchmal nach dir zu schauen. Aber wie ich sehe, geht es dir gut.“ Lächelnd erhob sich der Braunhaarige von der Treppe und schritt auf den Blondem zu. „Ich fand unsere letzte Begegnung nicht so schön. Besser gesagt ihr Ende. Ich wollte mich dafür entschuldigen.“ Tief verbeugte sich der Umino.

„Naja dann können Sie ja jetzt wieder gehen.“, erwiderte Naruto.

Sasori lachte auf. „Naru, sei nicht zu fies! Er ist ein Seelenklemmtner, oder?“

„Ja.“ „Oh, die hast du ja schon immer gehasst!“

Wieder lachte der Rothaarige auf.

„Wieso?“, fragte Iruka irritiert. „Weil diese Idioten denken, sie könnten alles mit reden heilen. Sie wühlen in den offenen Wunden herum. Lassen die Menschen alles noch einmal erleben. Einfach zum Kotzen.“, erklärte Sasori.

Seine Stimme klang eisig, seine Worte abfällig.

Stumm nickte der Braunhaarige. „Dennoch versuchen diese Idioten, anderen Menschen zu helfen, indem sie zuhören!“, sprach Iruka während er an Naruto und Sasori vorbei ging und so mit das Anwesen verließ.

„Merry koch uns bitte einen Tee!“, forderte Naruto die Rothaarige auf.

„Ah, H-Hai Naruto-sama!“ Merry verbeugte sich bevor sie verschwand, doch bevor sie ganz in der Küche verschwunden war, fragte Naruto: „Wo ist Mayumi?“

„Sie ist in der Bibliothek.“

„Geht es ihr gut?“ „Ja, Naruto-sama, es geht ihr besser. Sie verarbeitet so langsam den Tod.“

Stumm nickte der Blonde bevor er sich mit Sasori auf den Weg zu seinem Zimmer machte.

So ließen die Zwei den Tag ausklingen. Naruto borgte Sasori Kleidung von sich.

Gemeinsam tranken sie Tee und unterhielten sich über vergangene Zeit, was Sasori so in Amerika tat und was er noch so vor hatte. Keiner von beiden erwähnte noch einmal das Gespräch von vorhin.

„Ich werde Morgen Mittag wieder nach Amerika fliegen. Wir sehen uns dann bei der Beerdigung wieder. Bis dann, Naru!“ Sanft umschloss er seinen besten Freund, drückte ihn fest an sich.

Wollte dessen Wärme spüren. „Sag mir, wann du fährst...“

„Nein...Ich will dich morgen nicht sehen...Sonst werde ich vor dir weinen...“, hauchte Sasori.

„Das ist egal...“ „Nein...Sonst werde ich nicht mehr gehen! Ich will den leidenden Körper meine Mutter nicht mehr sehen, ist ihre Seele doch längst schon Tod...“ Tränen kämpften sich in den Rothaarigen hoch. Sein Körper begann zu beben. Sanft legte Naruto seine Arme um seinen besten Freund. „Sei stark und halte aus! Auch

wenn ihre Seele schon gegangen ist, ihr Herz schlägt immer noch! Es würde sie traurig machen, wenn du ihre Hand nicht halten würdest!“  
Nun konnte Sasori nicht mehr. Er verlor den Kampf gegen seine Tränen...  
Wie ein Wasserfall flossen sie über seine Wangen.  
Schnell löste sich Sasori von Naruto und lief.  
„Bis bald Naruto...“, hauchte Sasori.  
Naruto wollte ihn halten, doch dann stoppte er sein Tun.  
Mit traurigem Blick schaute er seinem Freund hinter.  
„Bis bald Sasori...“

---

—  
So meine Freunde! Das war es mal wieder von mir!  
Boar...hat mich dieses Kapitel Zeit und Nerven gekostet!  
Ich hoffe es gefällt euch und ihr hattet Spaß daran es zu lesen!  
Ich hoffe auch, dass die Fußballszene nicht zu schlecht waren und man es sich vorstellen konnte!

\*Euch Pudding hier lass\* Jetzt mal wieder was, was dick macht! =D  
Hab euch alle ganz dollie Lieb!

Eure Tsuki14☐